

## Geneviève Pantli



Bild:zVg Schweizerisches Rotes Kreuz

Geneviève Pantli wurde vor fast 100 Jahren in Paris geboren. Sie folgte als junge Frau ihrer grossen Liebe in die Schweiz, um eine Familie zu gründen. Heute hat sie fast keine sozialen Kontakte mehr. Sie ist schon lange verwitwet und fühlt sich oft einsam. Madame Geneviève Pantli liebt Blumen. Obwohl sie diese kaum mehr sehen kann, zieren sie überall das Wohnzimmer. Im Büchergestell stehen Fotos von früher und der Zeichenblock des Vaters mit feinen Porträtskizzen. Die 98-Jährige schöpft neuen Lebensmut und Kraft, wenn die [Freiwillige des Besuchs- und Begleitdienstes SRK](#) sie besucht. Zu still und eintönig ist sonst oft der Alltag der Seniorin, die früher viele soziale Kontakte pflegte. Auch für die Freiwillige des Besuchs- und Begleitdienstes SRK Caterina Vogelgesang, 58, ist die gemeinsame Zeit mit Geneviève Pantli eine Bereicherung.

### **Gemeinsam in die Vergangenheit eintauchen**

Caterina Vogelgesang liebt Geschichten aus der Vergangenheit: «Madame Pantli ist ein offenes Geschichtsbuch», erzählt Caterina Vogelgesang, die sechs Sprachen spricht und länger in vielen Ländern gelebt hat, auch in Frankreich. Dennoch erfährt die 58-Jährige durch Madame Pantli immer wieder neue interessante Dinge. Sie ist fasziniert von der hochbetagten Frau und weiss, wie gross deren Bedürfnis nach Austausch ist. «Ich bin glücklich, dass ich den Lebensabend von Madame Pantli bereichern darf. Sie ist eine interessante Persönlichkeit!»

### **Sie hält sich fit und ist interessiert am Tagesgeschehen**

Damit sie täglich ihre Muskulatur trainiert, pedalt Geneviève Pantli auf ihrem Mini-Heimtrainer. «Zehn Minuten lang», erklärt sie stolz. Mit ihrem Rollator macht sie einen kurzen Spaziergang in nächster Umgebung. Doch zusammen mit Caterina Vogelgesang traut sie sich weiter. «Manchmal gehen wir 25 Minuten, setzen uns in ein Café und erzählen uns Geschichten.» Geneviève Pantli hört täglich Radio und TV. Sie tauscht sich gerne mit anderen über die Neuigkeiten aus aller Welt aus. Aber sie bedauert sehr, dass sie keine Bücher mehr lesen kann. Caterina Vogelgesang liest ihr deshalb vor. «Unser nächstes Projekt sind die Werke von Victor Hugo», freut sich Geneviève Pantli sichtlich.

Die Idee des Besuchs- und Begleitdienstes kam von Tochter Roselyne Pantli, 64, die ganz nah wohnt und viel Zeit mit ihrer Mutter verbringt. Auch die Spitex schaut immer wieder vorbei und leistet Unterstützung. Dennoch ist der Besuch der Rotkreuz-Freiwilligen für Roselyne Pantli eine Entlastung. Sie hat dann das gute Gefühl, dass ihre Mutter mit Sicherheit eine schöne, kurzweilige Zeit mit Caterina Vogelgesang verbringt. « Es ist nicht gut, wenn meine Mutter nur noch mich sieht. Sie braucht frischen Wind.» Den kann ihr Caterina Vogelgesang geben.

### **Altersdepression aus Einsamkeit**

Trotz ihren Bezugspersonen fehlen Geneviève Pantli die Freundinnen und Freunde von früher sehr. Geradeheraus sagt sie: «Mein Arzt will mir Tabletten geben, weil ich unter einer Altersdepression leide. Doch die will ich nicht. Ich habe Angst, dass mich die Medikamente noch müder machen.» Oft hat sie keine Kraft mehr. Dennoch lässt sich Madame Pantli nicht gehen und erledigt im Haushalt so viel sie kann. Nach der Morgentoilette und dem Frühstück muss sie sich wieder hinlegen. Seit fast 70 Jahren wohnt Geneviève Pantli hier. Die Nachbarn sind gekommen und gegangen, viele sind schon lange verstorben. «Wenn ich so da liege, dann drehen die Gedanken im Kreis », erklärt sie mit einer entsprechenden Bewegung. « Ich frage mich, warum ich überhaupt noch hier bin.» Umso mehr bedeutet ihr die jüngste Begegnung im Quartier, von der sie Caterina Vogelgesang begeistert erzählt. Sie begegnete einem Vater mit zwei kleinen Kindern und kam mit ihm ins Gespräch. « Ich sehe Sie von meinem Fenster aus. Sie sind immer so gepflegt », sagte der Mann. Als er ihr Alter erfuhr, kniete er auf der Strasse vor ihr nieder, küsste ihr die Hand und sagte: « Ich bewundere Sie.» Geneviève Pantli teilt die Geschichte mit ihrer Rotkreuz-Freiwilligen voller Begeisterung und beginnt zu strahlen. «Das war ein Erlebnis!»

Bericht in voller Länge: [SRK Besuchs- und Begleitdienst: Zu Besuch bei der alten Dame](#)